



HIGH TIMES

**VISSMANN FIS SKISPRUNG WELTCUP
ENGELBERG 17./18.12.2022
CONTINENTAL CUP 27./28.12.2022**



HIGHTIMES



16. Dezember 2022

17. und 18. Dezember 2022

FIS SKISPRUNG WELTCUP IN ENGELBERG

Sehr geehrte Medienschaffende, liebe Kolleginnen und Kollegen

Herzlich willkommen in Engelberg! Am 17. und 18. Dezember 2022 trifft sich die Elite des FIS Skisprung Weltcups erneut im Klosterdorf. Der letzte Wettkampf vor der Tournee verspricht einmal mehr Skispringen auf höchstem Niveau – und dies inmitten schönster Winterkulisse. Die Gross-Titlis-Schanze – und wir vom Organisationskomitee – sind bereit.

Das ganze OK und besonders die Crew im Mediocenter heissen Sie schon heute ganz herzlich willkommen. Auch dieses Jahr werden wir alles daransetzen, Ihnen optimale Arbeitsbedingungen bereitzustellen.

Wir freuen uns auf hochstehende Wettkämpfe und interessante Gespräche.

Mit sportlichen Grüßen aus dem verschneiten Engelberg

FIS Skisprung Weltcup Engelberg

präsentiert von Viessmann

Andrea Hurschler

Medienchefin

www.weltcup-engelberg.ch



FIS SPONSOREN

VISSMANN



OFFIZIELLE SPONSOREN

helvetia

BAUHAUS

VELTINS

FLYERALARME

ELTEN

Sunrise

RAIFFEISEN

BKW

OFFICIAL BROADCASTER

SRFSport

INT. MEDIA RIGHTS

unfront

HIGHTIMES



WETTKAMPFPROGRAMM FIS SKISPRUNG WELTCUP

Für die beiden Weltcup-Skispringen wurde folgendes Programm festgelegt (Änderungen vorbehalten):

Freitag, 16. Dezember 2022	13.30 Uhr 15.45 Uhr	Offizielles Training Qualifikation
Samstag, 17. Dezember 2022	13.30 Uhr 14.45 Uhr 16.00 Uhr anschliessend	Geländeöffnung Probedurchgang 1. Durchgang Finaldurchgang und Siegerehrung sowie Medienkonferenz im Mediocenter
Sonntag, 18. Dezember 2022	09.30 Uhr 11.00 Uhr 12.30 Uhr anschliessend	Geländeöffnung Qualifikation 1. Durchgang Finaldurchgang und Siegerehrung sowie Medienkonferenz im Mediocenter

WETTKAMPFPROGRAMM FIS CONTINENTAL CUP

Dienstag, 27. Dezember 2022	13.30 Uhr 14.30 Uhr 15.45 Uhr anschliessend	Offizielles Training (1 Durchgang) Probedurchgang 1. Durchgang Finaldurchgang und Siegerehrung
Mittwoch, 28. Dezember 2022	10.00 Uhr 11.00 Uhr anschliessend	Probedurchgang 1. Durchgang Finaldurchgang und Siegerehrung

Alle Startzeiten vorbehaltlich der FIS-Startzeiten-Koordinierung. Zeitverschiebungen sind möglich.



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



MEDIENCENTER

Das Mediencenter wird wie in den Vorjahren in der Tennis- und Eventhalle des Sporting Parks Engelberg (Engelbergerstrasse 11) eingerichtet und liegt nur wenige Meter neben dem Skisprung-Stadion. Für die schnelle Übermittlung der Texte und Bilder sorgt unser Kommunikationspartner **Sunrise**. Im Anschluss an die Wettkämpfe findet im Mediencenter jeweils eine Medienkonferenz mit den besten Athleten des Tages statt. Direkt beim Mediencenter in der Tennishalle erhalten Sie auch Ihre Akkreditierung.

ÖFFNUNGSZEITEN MEDIENCENTER

Freitag, 16. Dezember 2022 10.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 17. Dezember 2022 09.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag, 18. Dezember 2022 08.00 bis 17.00 Uhr
(ab 16.30 Uhr Weiterarbeit im «Presse-Stübli»^{*} möglich)

^{*} Da die Halle nach den Wettkämpfen freigegeben werden muss, steht den Medienschaffenden nach 16.30 Uhr ein Arbeitsraum (das «Stübli») zur Verfügung, wo sie in Ruhe fertig arbeiten können. Danke für Ihr Verständnis.



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



PARKPLÄTZE

Im unmittelbaren Schanzenbereich gibt es nur sehr wenige Parkplätze, welche für Medienschaffende zur Verfügung stehen. Für das Parkieren des Fahrzeuges benötigen die Fahrzeughalter eine gültige Parkkarte.

Diese Parkkarte wird temporär an Medienschaffende abgegeben, deren Unterkunft ausserhalb der Dorfkernzone liegt, und die viel Equipment für ihre Arbeit benötigen. Medienschaffende, die im Dorf Engelberg untergebracht sind, werden gebeten, ihre Fahrzeuge bei den jeweiligen Hotels zu parkieren. Von den Hotels in der Dorfzone sind es maximal fünf Minuten bis zur Skisprungarena.

Für die Ausgabe der Parkkarte ist die Leitung des Mediencenters in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitschef zuständig. Wenden Sie sich für Anträge für eine Parkkarte bitte an Medienchefin Andrea Hurschler.

Wir danken für Ihr Verständnis und für die unkomplizierte Zusammenarbeit.



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



BROADCAST DECLARATION

Videoaufnahmen (eigene sowie von Dritten) des Wettkampfgeschehens (Schanze, von der Warm-Up-Area bis Auslauf und Mixed Zone), in der Zeit von Beginn des offiziellen Programms am Wettkampftag bis und mit Flower-Ceremony dürfen nicht gemacht oder publiziert werden. Die Publikation von Videoaufnahmen aller anderen Aktivitäten und Areale rund um das Wettkampfgeschehen sind erlaubt. Unilaterale/eigenproduzierte Interviews aus Zielraum/Mixes Zone dürfen nach der Flower Ceremony auf den eigenen Plattformen publiziert werden, sofern sie nicht das Wettkampfgeschehen im Hintergrund zeigen. Vor der Flower Ceremony darf der Ablauf im Zielraum/Mixed Zone (Interviews bei TV-Stationen etc.) unter keinen Umständen beeinträchtigt werden.

Alle Medienschaffenden erhalten bei Abholung der Akkreditierung eine Broadcast Declaration, welche sie unterschreiben müssen.



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



FOTOGRAFIERENDE

Im Mediencenter stehen den Fotografierenden extra Arbeitsplätze zur Verfügung, welche für den schnelleren Upload der Bilder eingerichtet sind.

Alle Fotografierenden müssen zwingend eine Fotoweste tragen. Diese ist im Mediencenter gegen ein Depot von CHF 10.-/€10.- erhältlich.

FOTOS



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



Diese und weitere Fotos (Galerie wird laufend ergänzt) finden Sie zum Download unter dem folgenden Link:

<https://elvis.abaecherli.ch/?w=5wthRVE-35>

Die Fotos dürfen frei verwendet werden: Bitte die Copyright-Angaben beim jeweiligen Foto beachten – herzlichen Dank!

KONTAKTE



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



Sekretariat:

World Cup Head Office
Engelberg-Titlis Tourismus
Klosterstrasse 3
6390 Engelberg
+41 41 639 77 33
weltcup@engelberg.ch

Medien:

Andrea Hurschler
+41 79 778 46 63
medien@engelberg.ch

Webseite:

www.weltcup-engelberg.ch

FACTSHEET



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



Austragungsort

Die Gemeinde Engelberg gehört zum Kanton Obwalden und liegt im Herzen der Zentralschweiz auf 1000 m. ü. M. In Engelberg leben rund 4'400 Einwohnerinnen und Einwohner. Bekannt ist Engelberg vor allem wegen des höchsten Aussichtspunktes der Zentralschweiz, dem Klein-Titlis (3020 m. ü. M.), der mit der ersten drehbaren Luftseilbahn der Welt (Rotair) erschlossen ist. Der höchste Berg in Engelberg ist der Gross-Titlis (3'239 m. ü. M.). Auch das Benediktinerkloster, welches 1120 gegründet wurde, ist mit seinen Mönchen weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt. Engelberg empfängt das ganze Jahr über Touristen aus der ganzen Welt, welche wegen der Bergwelt und ihren unzähligen Möglichkeiten (Ski fahren, Biken, Wandern, Schneeschuhlaufen, Klettern etc.) ins Bergtal reisen.

Schanze

Die Wettkämpfe in Engelberg finden auf der Gross-Titlis-Schanze statt. Die Gross-Titlis-Schanze ist die grösste Naturschanze der Welt.

Gesamthöhe: HS 140 Meter

k-Punkt: 125 Meter

Gesamthöhe: 135 Meter

Max. Anlaufänge: 99 Meter

Min. Anlaufänge: 77 Meter

Anlaufneigung: 36 Grad (steilster Anlauf im Weltcup)

Tischlänge: 7 Meter

Tischneigung: 11 Grad

Tischhöhe: 3.15 Meter

Anlaufgeschwindigkeit: ca. 90 km/h

Hangneigung im Landebereich: 37.8 Grad bei 110 Meter

Baujahr: 1970

Umbauten: 1983, 2000, 2006, 2016

Schanzenrekord

2016 stellte Domen Prevc mit 144 Metern den offiziellen Schanzenrekord auf.



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



HIGHTIMES



Engelbergs Skisprunggeschichte

Nahe der heutigen Schanzenanlage baute Engelberg 1903 den ersten Sprunghügel in der sogenannten «Bänzenrüti». Da die Schanze schon bald zu klein wurde, baute der Skiclub Engelberg 1907 die neue Sprunghügel-Anlage Sandrain. Die erste Titlis-Schanze im Gebiet Rohr entstand 1924. 1970 wurde die Gross-Titlis-Schanze gebaut, 1980 fand das erste Weltcup-Springen statt. 1984 wurde auf der Gross-Titlis-Schanze die Mannschafts-Weltmeisterschaft durchgeführt.

Event-Areal

Das Schanzenareal inklusive Zuschauertribüne und Festzelt befindet sich keine 5 Gehminuten vom Bahnhof Engelberg, direkt beim Sporting Park (Engelbergerstrasse 11).

Teilnehmer

In Engelberg gehen rund 65 Athleten aus rund 16 Nationen an den Start. Der Anlass in Engelberg ist ein wichtiger Grattmesser vor der renommierten Vierschanzentournee.

Organisationskomitee

Der Anlass in Engelberg wird von einem Kern-Organisationskomitee (12 Personen), einem Wettkampfkomitee (6 Personen) sowie einem erweiterten OK (7 Personen) organisiert.

Volunteers

Der Anlass in Engelberg kann nur dank der Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern durchgeführt werden. Fast 400 Volunteers sind jeweils im Einsatz. Die Helferinnen und Helfer werden mit Hilfe der Organisation «Swiss Volunteers» (www.swissvolunteers.ch) gesucht, verwaltet und im Ablauf eingepplant. Bei den Aufbauarbeiten des Wettkampfgeländes helfen die Schweizer Armee sowie der Zivilschutz mit.

TV-Zahlen



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS





HIGHTIMES



Die Weltcup Springen in Engelberg wurden 2021 in 13 Länder übertragen und erreichten ein Publikum von knapp 8,3 Millionen. Insgesamt wurden über 60 Stunden Bilder von den Wettkämpfen in Engelberg in die Welt gesendet. Die Fernsehbilder, welche weltweit von den Fernsehstationen übernommen werden, liefert als Host Broadcaster das Tessiner Fernsehen RSI.



FIS SPONSOREN



OFFIZIELLE SPONSOREN



OFFICIAL BROADCASTER



INT. MEDIA RIGHTS



SCHANZENAREAL



Das Siegerbuch von Engelberg auf der Titlis Schanze

Sieger SSV-Springertournee

Datum	1. Rang	2. Rang	3. Rang
24. Januar 1971	 Jo-Inge Bjoerneby	 Hans Schmid	 Walter Steiner
21. Januar 1973	 Tauno Kaeyhko	 Nils Skarseth	 Hans Schmid
26. Januar 1975	 Toni Innauer	 Alfred Grosche	 Stanislav Bobak
6. Februar 1977	 Walter Steiner	 Kari Yliantila	 Alfred Pungg
29. Januar 1978	 Axel Zitzmann	 Josef Samek	 Leos Skoda
18. Februar 1979	 Robert Mösching	 Bjarne Naess	 Peter Leitner

Siegerliste seit Einführung des Weltcups im Winter 1979/80

Datum	1. Rang	2. Rang	3. Rang
2. März 1980	 Toni Innauer	 Johan Sætre	 Hansjörg Sumi
25. Januar 1981	 Per Bergerud	 Armin Kogler	 Pentti Kokkonen
31. Januar 1982	 Klaus Ostwald	 Massimo Rigoni	 Armin Kogler
30. Januar 1983	 Per Bergerud	 Jeff Hastings	 Stefan Stannarius
17. Februar 1985	 Jens Weißflog	 Ernst Vettori	 Ladislav Dluhoš
23. Februar 1986	 Andreas Felder	 Matti Nykänen	 Vegard Opaas
24. Januar 1988	 Jens Weißflog	 Matti Nykänen	 Andreas Felder
11. Februar 1990	 Ari-Pekka Nikkola  Franci Petek		 Andi Rauschmeier  Primoz Ulaga
19. Januar 1992	 Andreas Felder	 Stephan Zünd	 Werner Rathmayr
19. Dezember 1993	 Janne Ahonen	 Sylvain Freiholz	 Bjørn Myrbacken
14. Januar 1995	 Roberto Cecon	 Janne Ahonen	 Jani Soininen
15. Januar 1995	 Roberto Cecon	 Andreas Goldberger	 Janne Ahonen
13. Januar 1996	 Jani Soininen	 Jin'ya Nishikata	 Andreas Goldberger
14. Januar 1996	 Andreas Goldberger	 Reinhard Schwarzenberger	 Espen Bredesen
11. Januar 1997	 Primož Peterka	 Dieter Thoma	 Adam Malysz
12. Januar 1997	 Primož Peterka	 Janne Ahonen	 Jani Soininen
20. Dezember 1997	 Andreas Widhölzl	 Stefan Horngacher	 Janne Ahonen
21. Dezember 1997	 Masahiko Harada	 Primož Peterka	 Stefan Horngacher
9. Januar 1999	 Janne Ahonen	 Kazuyoshi Funaki	 Martin Schmitt
10. Januar 1999	 Kazuyoshi Funaki	 Andreas Widhölzl	 Noriaki Kasai
8. Januar 2000	 Martin Schmitt	 Janne Ahonen	 Andreas Widhölzl
9. Januar 2000	 Martin Schmitt	 Sven Hannawald	 Janne Ahonen
16. Dezember 2000	Wettkampf abgesagt (Schneemangel)		
17. Dezember 2000	Wettkampf abgesagt (Schneemangel)		
15. Dezember 2001	 Stephan Hocke	 Sven Hannawald	 Matti Hautamäki
16. Dezember 2001	 Adam Malysz	 Simon Ammann	 Martin Koch
21. Dezember 2002	 Janne Ahonen	 Mathias Hafele	 Sven Hannawald
22. Dezember 2002	 Sven Hannawald	 Andreas Widhölzl	 Andreas Goldberger
20. Dezember 2003	 Roar Ljøkelsøy	 Janne Ahonen	 Martin Höllwarth
21. Dezember 2003	Wettkampf abgebrochen (Schneefall)		
18. Dezember 2004	 Janne Ahonen	 Thomas Morgenstern	 Jakub Janda
19. Dezember 2004	 Janne Ahonen	 Jakub Janda	 Martin Höllwarth
17. Dezember 2005	Wettkampf abgebrochen (Schneefall)		
18. Dezember 2005	 Jakub Janda	 Michael Uhrmann	 Andreas Kofler
16. Dezember 2006	 Gregor Schlierenzauer	 Anders Jacobsen	 Adam Malysz
17. Dezember 2006	 Anders Jacobsen	 Simon Ammann	 Gregor Schlierenzauer
22. Dezember 2007	 Thomas Morgenstern	 Andreas Kofler	 Tom Hilde
23. Dezember 2007	 Andreas Küttel	 Gregor Schlierenzauer	 Thomas Morgenstern
20. Dezember 2008	 Simon Ammann	 Wolfgang Loitzl	 Gregor Schlierenzauer
21. Dezember 2008	 Gregor Schlierenzauer	 Wolfgang Loitzl	 Simon Ammann
18. Dezember 2009	 Simon Ammann	 Gregor Schlierenzauer	 Thomas Morgenstern
19. Dezember 2009	 Gregor Schlierenzauer	 Gregor Schlierenzauer	 Andreas Kofler

20. Dezember 2009	 Simon Ammann	 Simon Ammann  Bjørn Einar Romøren	 Daiki Itō
17. Dezember 2010 18. Dezember 2010 19. Dezember 2010	 Thomas Morgenstern  Thomas Morgenstern  Andreas Kofler	 Andreas Kofler  Adam Małysz  Thomas Morgenstern	 Wolfgang Loitzl  Matti Hautamäki  Adam Małysz
17. Dezember 2011 18. Dezember 2011	 Anders Bardal  Andreas Kofler	 Martin Koch  Kamil Stoch	 Thomas Morgenstern  Anders Bardal
15. Dezember 2012 16. Dezember 2012	 Andreas Kofler  Gregor Schlierenzauer	 Kamil Stoch  Andreas Kofler  Andreas Wellinger	 Gregor Schlierenzauer
21. Dezember 2013 22. Dezember 2013	 Jan Ziobro  Kamil Stoch	 Kamil Stoch  Andreas Wellinger	 Anders Bardal  Jan Ziobro
20. Dezember 2014 21. Dezember 2014	 Richard Freitag  Roman Koudelka	 Roman Koudelka  Simon Ammann	 Michael Hayböck  Jernej Damjan Michael
19. Dezember 2015 20. Dezember 2015	 Peter Prevc  Peter Prevc	 Domen Prevc  Michael Hayböck	 Noriaki Kasai  Gangnes, Kenneth
17. Dezember 2016 18. Dezember 2016	 Michael Hayböck  Domen Prevc	 Domen Prevc  Kamil Stoch	 Andreas Kofler  Stefan Kraft
16. Dezember 2017 17. Dezember 2017	 Anders Fannemel  Richard Freitag	 Richard Freitag  Kamil Stoch	 Kamil Stoch  Stefan Kraft
15. Dezember 2018 16. Dezember 2018	 Karl Geiger  Ryōyū Kobayashi	 Piotr Żyła  Piotr Żyła	 Daniel Huber  Kamil Stoch
21. Dezember 2019 22. Dezember 2019	 Kamil Stoch  Ryōyū Kobayashi	 Stefan Kraft  Peter Prevc	 Karl Geiger  Jan Hörl
19. Dezember 2020 20. Dezember 2020	 Halvor Egner Granerud  Halvor Egner Granerud	 Kamil Stoch  Markus Eichenbichler	 Anže Lanišek  Piotr Żyła
18. Dezember 2021 19. Dezember 2021	 Karl Geiger  Ryōyū Kobayashi	 Ryōyū Kobayashi  Karl Geiger	 Timi Zajc  Marius Lindvik

WM im Mannschaftsspringen 1984

Datum	1. Rang	2. Rang	3. Rang
26. Februar 1984	 Finnland Markku Pusenius Pentti Kokkonen Jari Puikkonen Matti Nykänen	 DDR Ulf Findeisen Matthias Buse Klaus Ostwald Jens Weißflog	 Tschechoslowakei Ladislav Dluhoš Vladimír Podzimek Jiří Parma Pavel Ploc

Faszination Skispringen auf der Titlis-Schanze

Beat Christen, Engelberg*

Skispringer haben ein ganz besonderes Privileg. Sie können sich, wenn auch nur für einen ganz kurzen Augenblick, den alten Traum vom Fliegen erfüllen. In Engelberg ist dies schon seit mehr als 100 Jahre der Fall. Die Titlis-Schanze ist nicht nur die grösste Skisprunganlage der Schweiz, sie weist auch den steilsten Anlauf aller im Ski-Weltcup benutzten Anlagen auf.

Um sich der Sonne zu nähern, benötigte Ikarus Flügel. Die Gebrüder Wright tüftelten an Gefährten herum, denen sie später Motoren einbauten, um vom Boden abzuheben. Und Ferdinand Graf von Zeppelin baute sich ein Luftschiff, um die Landschaft von oben betrachten zu können. Der Traum vom Fliegen, erzählt man sich, soll so alt sein wie die Menschheit. Selbst Leonardo da Vinci schrieb 1497: "Es wird seinen ersten Flug nehmen der große Vogel vom Rücken des Hügels aus, das Universum mit Verblüffung, alle Schriften mit seinem Ruhm füllen. Und ewige Glorie dem Ort, wo er geboren ward." Seit über 100 Jahren nehmen in Engelberg wagemutige Skisportler Anlauf auf einem Hügel, um sich für wenige Augenblicke den Traum vom Fliegen zu erfüllen.

Bescheidene Anfänge

Skispringen gehört seit der Entdeckung des Skisports zu den ersten Wettkampfdisziplinen. Auch wenn die Weiten damals vor über 100 Jahren in einem bescheidenen Rahmen ausfielen, so waren all jene, die sich über die Schanze trauten, kleine Helden. Engelberg zählte zu jenen Orten der Schweiz, die schon in den ersten Jahren nach der Eroberung des Skis in der Schweiz eine Sprunganlage vorzuweisen hatte. Der erste Sprunghügel war unweit der heutigen Schanzenanlage in der so genannten „Bänzenrüti“ und wurde unmittelbar nach der Gründung des Skiclubs im Dezember 1903 realisiert. Doch schon bald strebten die wagemutigen Skisportler nach einer grösseren Herausforderung. Die erste Schanzenanlage, welche diesen Namen auch verdient hatte, wurde beim Dorfeingang im Gebiet Sandrain erstellt. 133 Franken und 50 Rappen bewilligte der noch junge Skiclub für den Bau dieses Sprunghügels. Sehr optimistisch äusserte sich der damalige Vereinspräsident Alfred Cattani in seinem Bericht über das Vereinsjahr 1907/08: "Mit der neuen Sprunghügel-Anlage Sandrain, die den Anforderungen des Schweizerischen Skiverbandes (SSV) entspricht, hat sich der Sport-Club Engelberg ein Werk für alle Zeiten geschaffen." Doch die Realität war eine andere und die Sandrainsschanze erwies sich schon bald als nicht mehr wettkampftauglich.

Sorgenkind Skisprungsschanze

Engelberg sah sich als regelmässiger Austragungsort von nationalen Titelkämpfen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gerade dazu verpflichtet, ihre Schanzenanlagen immer wieder den neuen Trends des Skisprungsports anzupassen. Und so entstand 1924 im Gebiet Rohr die erste Titlis-Schanze. Diese Anlage wurde genauso wie die zuvor realisierte Sandrain-Schanze mehrmals umgebaut und so den neusten Normen und Anforderungen angepasst. Die Engelberger Sprunghügel waren für den Skiclub eigentliche Sorgenkinder. Daran konnte auch die 1964 gebaute Klein-Titlis-Schanze nichts ändern, auf der einige internationale Nachtspringen ausgetragen worden sind. Engelberg hatte den immer schneller fahrenden Zug der ganzen Schanzenenwicklung und des Skisprungsports verpasst und das Verschwinden in die tiefen Niederungen der Bedeutungslosigkeit in Sachen Skisprungsport war nur noch eine Frage der Zeit.

Die neue Titlis-Schanze

Der Initiative, aber auch der Sturheit von Thedi Amstutz ist es zu verdanken, dass Engelberg heute neben Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck, Bischofshofen sowie Sapporo, Zakopane und Lathi zu jenen Orten zählt, wo der Skisprungtross seit der Einführung der Weltcup-Wertung im Winter 1979/80 Jahr für Jahr Gastrecht genießt. Mit dem Bau der Gross-Titlis-Schanze im Jahre 1970 und dem darauf folgenden Eröffnungsspringen am 24. Januar 1971 sind die Sorgen nicht kleiner geworden. So wie die Skispringer immer weiter fliegen, musste auch die damals vermeintlich modernste Skisprunganlage immer wieder umgebaut und den neusten Normen angepasst werden. War der damals erste 100-Meter-Sprung von Sepp Zehnder aus Einsiedeln eine nationale Sensation, reicht die gleiche Weite heute nicht einmal mehr nur annähernd für die Qualifikation des ersten Durchgangs beim jährlich stattfindenden Weltcup-

Skispringen. Engelberg hatte in der Folge immer wieder grosse Opfer zu erbringen, um seinen Platz im internationalen Wettkampfkalendar der FIS zu behaupten. Und wäre es nach dem Willen der Stimmbevölkerung gegangen, so hätte 1984 die erste Mannschafts-Weltmeisterschaft in der Geschichte des Skisprungsports nicht mehr in Engelberg stattgefunden. Doch die Not macht bekanntlich erfinderisch und so suchte und fand das Organisationskomitee Mittel und Wege, dass dieses international viel beachtete Stelldichein der Skispringer doch noch am 26. Februar 1984 in Engelberg ausgetragen wurde. Wie gut die Standortwahl der Titlis-Schanze auf dem zum grössten Teil im Besitz des Benediktinerklosters gehörenden Areals ist, haben die verschiedenen Umbauten in den Jahren 1983, 2000, 2006 und 2016 gezeigt. Geschickt konnte jeweils die natürliche Geländetopografie ausgenützt werden, so dass sich Engelberg auch nach dem letzten grossen Umbau im Jahre 2016 seinen Platz unter den Top-Destinationen des internationalen Skisprungsports festigen konnte. 2,9 Millionen Franken hat Engelberg in den bislang grössten Umbau investiert. Das ist viel Geld wenn man bedenkt, dass die Anlage nur gerade für die Wettkämpfe im Rahmen des FIS-Weltcups und des Continentalcups benutzt werden. Auf der anderen Seite ist dies aber auch gut investiertes Geld, wenn man den volkswirtschaftlichen Aspekt eines solchen Grossanlasses betrachtet. Erhebungen haben gezeigt, dass alleine die jährlich international ausgestrahlten TV-Bilder jeweils einen Wert in einem siebenstelligen Betrag haben. Das jährliche Budget von rund einer Million Franken für die beiden Weltcup-Skispringen ist zum Start der Wintersaison gut investiertes Geld. Ist doch dieser Wettbewerb um ein vielfaches höher.

Faszination Skispringen

Auch wenn seit dem ersten Skisprungwettkampf in Engelberg bald 12 Jahrzehnte vergangen sind, so hat diese Sportart nichts von ihrer Faszination eingebüsst. Skispringer sind etwas besonders. Vielleicht auch deshalb, weil sie sich den Traum vom Fliegen für einige Sekunden erfüllen können. Für die ganz grosse Mehrheit von Menschen dagegen bleibt es jedoch für immer beim Traum. Und damit sich die Skispringer diesen Traum erfüllen können, benötigen sie Bauwerke wie die Titlis-Schanze, von denen sie in die Tiefe gleiten können. Und Mut. Denn alles beginnt oben beim Anlauf. Platz nehmen auf dem Balken. Der Blick ist fokussiert in Richtung Schanzentisch. Die Spitzen der Sprungskis befinden sich nur wenige Zentimeter über der Anlaufspur, während sich die Skienden bereits in der Fahrrinne befinden. Nur noch eine kleine Bewegung trennt den Skispringer vom Traum vom Fliegen. Es ist eine Bewegung, die alle täglich unbewusst mehrmals machen, wenn sie von einem Stuhl aufstehen. Der Skispringer jedoch hebt sein Gesäss bewusst an. Und von da an gibt es kein Zurück mehr. Knapp 100 Meter lang ist der Anlauf der Titlis-Schanze in Engelberg und mit einer Hangneigung von 36 Grad der steilste Anlauf im gesamten Weltcup-Programm der Skispringer. Nach knapp 10 Sekunden Fahrzeit wird die Höchstgeschwindigkeit von etwas mehr als 90 Stundenkilometer erreicht. Was jetzt folgt, ist entscheidend. Die Absprungbewegung muss in zirka 150 Millisekunden realisiert werden. Er war am Schanzentisch zu früh oder, was sich noch fataler auf die Weite auswirken kann, zu spät dran, analysieren die Reporter von ihren geheizten Kabinen aus. Egal – jetzt kann sich der Skispringer den Traum vom Fliegen erfüllen. In Engelberg dauert dies rund 10 Sekunden. Obwohl sich der Skispringer jetzt in der Luft befindet, ist er dem Boden doch sehr nahe. Denn das Profil der Aufsprungbahn ist seiner Flugbahn angepasst. Skisprunganlagen sind heute durchdachte und hoch komplexe Sportanlagen. „König der Lüfte“, werden Skispringer oft genannt. Zwar mögen Vergleiche mit dem wahren König der Lüfte, dem Adler, übertrieben daherkommen, zulässig sind sie doch allemal. So wie der Adler den Flug mit sanften Bewegungen seiner Schwingen steuern kann, sind es die an den Körper angelegten Hände, mit denen der Skispringer versucht, seinen Flug zu steuern. Im gleichen Atemzug muss der Skispringer die biomechanischen Anforderungen und aerodynamischen Gesetzmässigkeiten so in Einklang bringen, dass sich der Landepunkt möglichst weit unten befindet. Um diese Faszination zu erleben, reisen die weltbesten Skispringer Jahr für Jahr nach Engelberg.

) Der Autor dieses Beitrages war während 20 Jahren Medienchef der Weltcup-Skispringen in Engelberg. 2016 hat Beat Christen die Geschichte des Skisprungsports im Klosterdorf seit der Gründung des Skiclubs im Jahre 1904 bis 2016 im **Engelberger Dokument „**Von Null auf Hundert**“ niedergeschrieben.*